

SCHULE

Erschreckende Studie von Polizei und Uni Bochum über zunehmende Gewalt unter Kindern und Jugendlichen

Von FRANK SCHNEIDER
Bochum - Julian (14) sitzt in der hinteren Reihe im 8. Plätzchen. Kommen zwei ältere Schüler auf ihn zu, drohen: „Handy her, sonst gibt's was auf der Fresse!“ Als er sich weigert, schreien sie überfall auf ihn ein. So erlebte Schüler hat schon jeder zweite Schüler erlebt. Und jeder fünfte wurde so brutal zusammen geschlagen, daß er zum Arzt gehen mußte.

Diese erschreckenden Zahlen hat eine Studie der Bochumer Universität und der Polizei Bochum ergeben. Unter den 4028 Schülern der 6. Klassen befragt. Das traurige Ergebnis: Auf den Schulhöfen herrscht das Gesetz „Mit Gewalt stark!“

Kriminolog-Professor Thomas Feltes leitete die Untersuchung: „Die meisten Schüler haben jeden Tag Angst, was er Stärkere rufen.“ Schule brutal: Kriegen kann.“ Schule brutal: 80% haben im letzten Jahr eine „Sprachkloppelei“ (eine Verbal) gesehen. 50% eine Sachbeschädigung

- 40% eine sexuelle Belästigung
- 30% eine brutale Schlägerei mit Verletzungen
- 23% einen Raubüberfall
- 22% eine Nötigung
- 10% wie eine Waffe benutzt wurde

Aufgrund dieses täglichen Drucks hat sogar schon jeder 4. Schüler an Selbstmord gedacht. Polizeipräsident Thomas Wenzner: „Wo Eltern und Lehrer mehr helfen, Kinder werden alleine gelassen, zimmern sich ihr eigenes Recht!“

Hauptkommissar Klaus Tiggelges geht täglich in Schulen: „Wir wenden uns nicht an Täter, sondern an Opfer. Denen machen wir Mut, sich zu wehren, Anzeige zu erstatten. Die Täter erreicht man meist eh nicht mehr.“

Bei einer Prügelei wurde ein Schüler verletzt. Schon einmal so schwer verletzt, daß er von einem Arzt behandelt werden mußte.

